

Festveranstaltung »30 Jahre EURO« in München

RAINER KOLISCH, MÜNCHEN

Anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der EURO wurden von der EURO und den nationalen OR-Gesellschaften sechs ein-tägige Festveranstaltungen in Brüssel, London, Mailand, München, Istanbul und Paris durchgeführt. Wie bereits in der Ausgabe 23 der OR News berichtet wurde, fand das Ereignis in München am 1. Juli des Jahres an der Technischen Universität statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Prof. Dr. Rainer Kolisch, der die Tagung in Abstimmung mit EURO und GOR organisiert hatte. Rainer Kolisch begrüßte die Gäste und dankte den Sponsoren, der GOR, der TU München, der Infineon AG und der EURO. Anschließend richtete Prof. Dr. Rudolf Schilling in seiner Eigenschaft als Vizepräsident der TU München ein Grußwort an die Anwesenden.

Prof. Dr. Gerhard Wäscher hieß die Teilnehmer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstands der GOR willkommen. Er charakterisierte die Disziplin Operations Research als praxisorientiert, interdisziplinär und international und stellte die Verbindung zwischen der Gesellschaft für Operations Research (GOR) und der Association of European OR Societies (EURO) dar. Stellvertretend für die vielfältigen Engagements der Mitglieder der GOR innerhalb der EURO hob er die Tätigkeit der beiden ehemaligen EURO-Präsidenten und Ehrenmitglieder der GOR, Hans-Jürgen Zimmermann und Christoph Schnee-

weiss, hervor. Schließlich ging Gerhard Wäscher auf Überlegungen zu einer neuen Struktur der EURO ein, die nicht mehr die Mitgliedschaft der nationalen Gesellschaften, sondern eine persönliche Mitgliedschaft vorsieht. Gerhard Wäscher wies auf die Risiken einer solchen Struktur, insbesondere für die kleinen nationalen OR-Gesellschaften, hin.

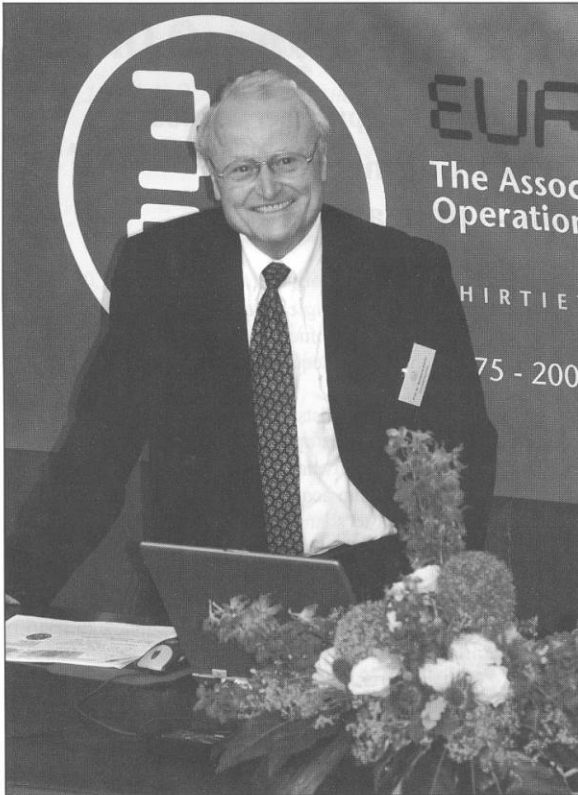
Die Grußworte wurden abgeschlossen durch den Vortrag des Präsidenten der EURO, Prof. Dr. Alexis Tsoukiàs. Dieser dankte seinen 14 Amtsvorgängern für das, was sie mit der EURO geschaffen haben: Mehr als 10.000 Mitglieder aus Wissenschaft und Praxis in 29 nationalen Gesellschaften, 27 Arbeitsgruppen sowie die wissenschaftliche Fachzeitschrift European Journal of Operational Research (EJOR). Letztere steht im Vergleich aller OR-Zeitschriften bei den jährlich publizierten Beiträgen auf Platz eins und bei der Zitierhäufigkeit auf Platz zwei. Alexis Tsoukiàs beendete seine Ausführungen mit einer Liebeserklärung an die EURO aus der Feder von Nazim Hikmet, einem der bedeutendsten türkischen Dichter der Gegenwart:

The most beautiful sea:
hasn't been crossed yet.
The most beautiful child:
hasn't grown up yet.
Our most beautiful days:
we haven't seen yet.
And the most beautiful words I wanted to tell you:
I haven't said yet.

Der erste Teil des Fachvortrags mit dem Titel »Operations Research – Historie, Anwendungen, Potentiale« wurde von Prof. Dr. b.c. Wolfgang Bühler von der Universität Mannheim gehalten. Wolfgang Bühler, der in der Phase der Gründung der EURO Assistent von Hans-Jürgen Zimmermann, einem der Initiatoren und dem ersten Präsident der EURO, war, schilderte die Situation der nationalen europäischen OR-Gesellschaften vor der Gründung der EURO im Jahre 1975: Das Operations Research war durch die beiden großen US-amerikanischen Fachgesellschaften TIMS und ORSA sowie die Fachzeitschriften Management Science, Operations Research und OR Quarterly geprägt. Die europäischen Fachgesellschaften hatten zwar zum Teil erhebliche Mitgliederzahlen, sie besaßen aber mit Ausnahme des Journals der englischen Gesellschaft, OR Quarterly, keine international bedeutenden Fachzeitschriften. Außerdem existierte keine institutionalisierte Kooperation zwischen den europäischen Gesellschaften. Kooperation fand, wenn überhaupt, auf persönlicher Ebene statt und die Kommunikation erfolgte auf den Fachtagungen der US-amerikanischen Gesellschaften sowie der International Federation of Operational Research Societies (IFORS). Ausgehend von einem Treffen der Präsidenten der eu-



EURO-Präsident Alexis Tsoukiàs

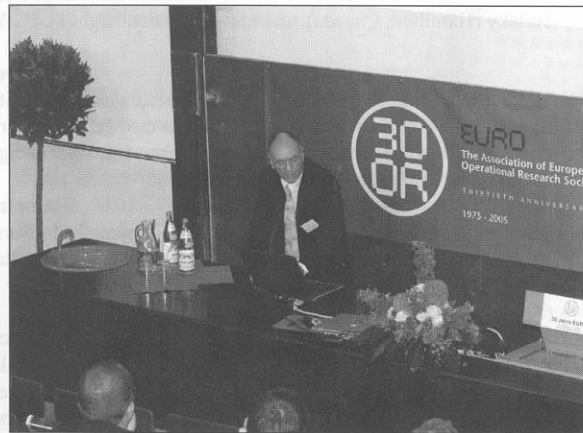


Wolfgang Bühler während seines Vortrags
»Operations Research – Historie, Anwendungen, Potentiale«

europäischen OR-Gesellschaften auf der IFORS-Tagung in Dublin im Jahr 1972 sowie zwei weiteren Treffen in Düsseldorf und in Amsterdam wurde 1975 die erste europäische OR-Konferenz in Brüssel beschlossen. Auf dieser Konferenz unterzeichneten die Repräsentanten von 10 nationalen OR-Gesellschaften aus Europa den Gründungsvertrag der EURO. Unter anderem wurde in Brüssel beschlossen, eine Verfassung zu erarbeiten, sieben Arbeitsgruppen zu initiieren und die Vorbereitungen für die Zeitschrift EJOR zu treffen.

Der zweite Teil des Fachvortrags mit dem Titel »Operations Research – Historie, Anwendungen, Potentiale« wurde von Dr. Ulrich Dorndorf, Leiter der Forschung und Entwicklung bei der von Hans-Jürgen Zimmermann gegründeten INFORM GmbH in Aachen, gehalten. Ulrich Dorndorf ging auf zwei prominente Anwendungen des OR ein: Containerterminal-Logistik und die Flughafen-Boden-Optimierung. Sehr anschaulich und praxisrelevant stellte Ulrich Dorndorf die vielfältigen und vernetzten Problemstellungen in jedem der beiden Bereiche sowie Lösungsmöglichkeiten dar. Dabei ging er insbesondere auf die Bedeutung von Entscheidungsunterstützungssystemen und deren Einbindung in die bestehende IT-Infrastruktur, wie Datenbanken und Netze, sowie Transaktionssysteme, wie z.B. SAP, ein.

Der zweite Fachvortrag mit dem Titel »Operations Research – 24 Stunden, jeden Tag« wurde von Prof. Dr. Horst Hamacher von der Universität Kaiserslautern gehalten. Horst Hamacher zeigte, wie die Erkenntnisse, Modelle und Methoden des Operations Research unser tägliches Leben bestimmen und verbessern. Der OR-Tag begann um 10 Uhr vormittags mit der Bestrahlungstherapie zur Behandlung eines Tumors. Dabei galt es unter anderem die beiden folgenden OR-Probleme zu lösen: Die Positionierung des Strahlers und die Bestimmung der Bestrahlungsintensität. Die Positionierung des Strahlers ist das Problem der Bestimmung eines optimalen Standorts auf einer Sphäre. Die Bestimmung der Bestrahlungsintensität ist ein multikriterielles Problem mit den beiden konträren Zielen, einerseits den Tumor soweit wie möglich zu zerstören und andererseits die nicht befallenen Organe so wenig wie möglich zu verletzen. Der zweite OR-Termin stand um 13 Uhr an. Es galt, einen voll besetzten Hörsaal an der Universität Kaiserslautern zu evakuieren. Allgemein ging es um die Bestimmung realistischer Evakuierungszeiten für Objekte wie Hörsäle, Fußball-Stadien, Schiffe oder Flugzeuge. Horst Hamacher skizzierte, wie eine obere Abschätzung der Evakuierungsdauer mittels Simulation und eine untere Abschätzung der Dauer durch die optimale Lösung eines Netzwerkflussproblems bestimmt werden können.



Horst Hamacher während seines Vortrags
»Operations Research - 24 Stunden, jeden Tag«

Im Anschluss an die Vorträge wurden die Gäste zu einem Buffet geladen und die Vertreter aus Wissenschaft und Praxis hatten Zeit, über die Inhalte der Vorträge zu diskutieren. Den Abschluss der Veranstaltung bildete der Besuch der Pinakothek der Moderne. In Kleingruppen wurden die Teilnehmer durch die ständigen und wechselnden Sammlungen des Museums geführt.